

So arbeiten die Tüftler vom Battenberger Reparatur-Café



Da ist ein Rad ab: Eines von zwei Rädchen am Staubsaugerfuß hält nicht mehr am Verbindungsstift (kleines Bild). Mathias Keiler (rechts) und Reinhard Heibel vom Reparatur-Café weichen mit Hilfe eines Lötkolbens das Plastik am Rad auf und verengen das Loch.

Foto: Biedenbach

Sie machen's wieder ganz

Die ehrenamtliche Reparatur-Helfer haben eine Erfolgsquote von 75 Prozent

Das Thema

HNA-Redakteurin Martina Biedenbach hat ihren defekten Staubsauger zum Reparatur-Café nach Battenberg gebracht. Ob die ehrenamtlichen Tüftler ihn reparieren konnten, lesen Sie hier.

VON MARTINA BIEDENBACH

BATTENBERG. Mit meinem Staubsauger unterm Arm betrete ich das Reparatur-Café des Nachbarschaftsnetzwerks in Battenberg. Gleich am Eingang nimmt mich Koordinator Oskar Weigand in Empfang und hört sich mein Problem an: Eines von zwei Rädchen am Staubsaugerfuß fällt immer wieder ab. Alle meine Versuche, es zu befestigen, scheiterten. Für 30 oder 40 Euro eine neue Bodendüse für das zwölf Jahre alte Gerät zu kaufen, wie man mir im Elektrohändler riet, das lohnt sich nicht. Doch wegwerfen will ich den gut funktionierenden Sauger auch nicht.

Genau dafür finde ich das volle Verständnis der Tüftler Mathias Keiler (Battenberg) und Reinhard Heibel (Münchhausen), an deren Tisch mich Koordinator Weigand verwie-

sen hat. „Es wird viel zu viel weggeworfen. Das ist nicht umweltfreundlich“, sagen sie und gucken sich das Rädchen an. „Wir versuchen es mit Löten“, entscheidet Keiler. Ruckzuck haben sie das Plastikteil, in den der Verbindungsstift gesteckt, mit einem Lötkolben aufgeweicht und enger gezogen. Es hält.

„Probieren Sie es zu Hause aus. Sollte das Rädchen wieder rausfallen, kommen Sie nächsten Monat wieder. Wir versuchen es dann mit einem Draht oder Metallstift“, sagen die Männer – und freuen sich wie ich, dass zunächst einmal eine simple Lösung gefunden wurde.

„Es macht Spaß, anderen Leute weiterzuhelfen.“

**MATHIAS KEILER
TÜFTLER**

„Es macht Spaß, anderen Leute weiterzuhelfen“, sagt Mathias Keiler und erinnert sich an die ältere Dame, die mit einer zerbrochenen Suppenschüssel kam – ein Familienstück, an dem sie hing. Mit einem Zwei-Komponenten-Kleber hat der Tüftler die Terrine wieder zusammengesetzt und die ältere Frau strahlte.

Am Tisch nebenan sitzen Gerhard Gnuu (Frohnhausen) und Reinhold Ahrens (Rennerthausen) über einen CD-Play-

er gebeugt. Mit dabei Flüchtling ist Ramadan Mariam, der in seiner syrischen Heimat 25 Jahre als Elektriker gearbeitet hat. Die drei Tüftler sind ganz vertieft in die Fehlersuche – und stellen fest: „Es liegt am Kabel.“ Die Besitzerin braucht nur ein neues zu besorgen.

Wenn Ersatzteile gebraucht werden, schaut Oskar Weigand mit seinem Laptop im Internet nach. „Wir sagen den Leuten, welches Teil wir brauchen. Sie können es bestellen und wir bauen es beim nächsten Reparatur-Café ein“, schildert er. „Wenn einer mit dem Bestellen gar nicht zurecht kommt, machen wir das auch für ihn.“

Mittlerweile hat sich das Café im DRK-Seniorenheim gefüllt. An einem Tisch wartet Gertrud Reese aus Haine, während die Tüftler rausfinden wollen, warum ihre Küchenmaschine nicht mehr rührt. „Die Maschine brauche ich für Biskuitteig. Es stehen Feste an, für die ich backen will“, sagt sie. Gertrud Reese hat sich, wie auch andere Wartende, am Büfett Kaffee und Kuchen geholt. Den Kaffee spendiert das Seniorenheim. Den Kuchen backen Mitglieder des Nachbarschaftsnetzwerkes. Monika Paulus ist für die Organisation zuständig.

Die Tüftler schrauben indes das Rührwerk der Küchenma-



Rührwerk abgenutzt: Herbert Wenzel (li.) und Oskar Weigand (beide Frohnhausen) schauen sich eine Küchenmaschine an.

schine auseinander. „Es ist abgeschlagen, komplett abgenutzt“, lautet ihre Bilanz. Da sehen sie keine Möglichkeit mehr, das 20 Jahre alte Gräte noch zu reparieren.

„Wir können nicht allen helfen“, bedauert Koordinator Weigand. Er führt genau Buch. Jeder Gast füllt einen Reparaturbogen aus. Das Fazit kann sich sehen lassen: „2016 konnten wir fast 75 Prozent aller Dinge reparieren.“

Staubsauger rollt

Und mein Fazit? Das Reparatur-Café ist ein tolle Sache. Die Tüftler sind nett. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen. Man kommt ins Gespräch mit anderen Leuten. Und das alles kostenlos – gegen eine freiwillig Spende. Und das Staubsauger-Rädchen hat den ersten Praxistest bestanden.



Plattenspieler geht nicht mehr: Ingolf Hefter aus Rengershausen (links) ist das erste Mal als Tüftler dabei. Er nimmt den defekten Plattenspieler von Willi Gasse aus Haine unter die Lupe.

HINTERGRUND

Treffen jeden ersten Samstag im Monat

Das Reparatur-Café des Nachbarschaftsnetzwerkes Battenberg findet jeden ersten Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr im Café des DRK-Seniorenheims statt. Die ehrenamtlichen Helfer sind zum Beispiel gelernte Elektriker, Techniker oder Schlosser, auch ein Polsterer ist dabei. Damit die Reparatur-Helfer

sich vorbereiten können, wird um Anmeldung gebeten bei: Monika Paulus, Tel. 0150/9043784, oder per Mail an nbs-battenberg@web.de

Es werden auch noch weitere freiwillige Reparatur-Helfer gesucht. Denn die Nachfrage nimmt laut Koordinator Oskar Weigand immer mehr zu. (mab)